

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Multirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger 1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 277.

Dienstag den 26. November.

1901.

Für den Monat Dezember werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 50 Pf. resp. 40 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweitensprechendste Verbreitung.

Politische Uebersicht.

Zur Chamberlainaffäre hat die Kundgebung der Nordd. Allg. Ztg., von der man immer noch bezweifeln darf, ob sie wirklich offiziös war, ein lebhaftes Echo in der englischen Presse geweckt. „Wolffs Bureau“ berichtet darüber, wie folgt: Die „Times“ bemerkt, sie könne nicht zugeben, daß die Empfindlichkeit der deutschen öffentlichen Meinung durch irgendwelche Worte Chamberlains gerechtfertigt sei. Die Nordd. Allg. Ztg. sagt, es würde keinerlei Erregung entstanden sein, wenn Chamberlain nur dargelegt hätte, daß Haren in allen Kriegen vorkämen. Das habe Chamberlain aber gerade gesagt. Weber er noch das englische Volk hätten jemals die Disziplin, Humanität und Tapferkeit der deutschen Armee in Frage gestellt. „Morning Post“ führt aus, die erregte Stimmung des deutschen Volkes sei Gefahr, und England müsse auf seiner Hut sein. „Standard“ erklärt, es liege kein ernstlicher Anlaß vor, die bestehenden normalen Beziehungen zwischen den beiden Völkern zu unterbrechen. „Daily Telegraph“ bemerkt, soweit England in Frage komme, bestähe kein Grund, weshalb die Haltung der beiden Völker eine andere werden sollte. „Daily Mail“ regt an, Chamberlain solle der Welt offen erklären, daß er bei dem Vergleich des Verhaltens der Engländer mit dem der Deutschen in Frankreich nicht die Absicht gehabt habe, Deutschland zu beleidigen. Die meisten Blätter sind der Ansicht, der eigentliche Ursprung der wachsenden Erregung in Deutschland seien die Entstellungen der burenfreundlichen Presse. „Daily Mail“ wirft der Regierung in diesem Punkte Gleichgültigkeit vor.

Zu den deutsch-englischen Beziehungen leitet sich der Londoner „Daily Telegraph“ folgenden, vom „Wolffs Bureau“ weiterverbreiteten Erguß: Die neuesten Vorgänge rufen hier Ueberraschungen bei allen denjenigen hervor, die sich in verantwortlicher Stellung befinden und die im Grunde sind, einzusehen, daß die Aufrechterhaltung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen England und Deutschland für die zivilisierte Welt von hohem Interesse ist. Jede Bestrebung, die darauf hinabzielt, einen politischen Bruch zwischen den beiden Völkern herbeizuführen, würde die Menschheit mit einer großen Katastrophe bedrohen. Beide Völker haben dieselben intellektuellen Interessen und bedeutende gemeinsame wirtschaftliche Interessen. Bei dem augenblicklichen industriellen Niedergang ist für die Deutschen Großbritannien der größte Absatzmarkt, da es das einzige industrielle Gebiet ohne Differentialzölle ist. Das letzte Anzeichen einer ernstlichen Gefährdung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern würde eine finanzielle Krise zur Folge haben, wie sie in der Neuzeit nie schlimmer vorgekommen ist. Man möchte annehmen, daß dem Germanenbunde die ihm bisher eigentümliche Bestandkraft und klarsehende Objektivität abhanden gekommen sind, wenn nicht die verfügbaren Elemente in Deutschland sich anschämen würden, dem Uebereinkommen der sechzehn anti-englischen Bewegung Einhalt zu thun.

Chamberlain ist krank, wie er selbst versichert. Aus Birmingham meldet vom Freitag „Wolffs Bureau“: Chamberlain, welcher der Preisverteilung in der technischen Schule zu Handeworth

bei Birmingham beiwohnen wollte, richtete an die Schule ein Schreiben, in welchem er sein Fernbleiben mit seinem gegenwärtigen Gesundheitszustand entschuldigt; er halte es absolut für nötig, seine Kräfte für seine politischen Arbeiten aufzusparen. — Sollte etwa doch etwas Wahres an der Nachricht sein, daß König Edward Chamberlains Ausrufung gegen die deutsche Armee mißbilligte?

Südafrika. Ueber die Entdeckung einer Verschwörung in Johannesburg berichtet am Donnerstag das „Bureau Reuter“: Den englischen Behörden ist es gelungen, eine Verschwörung im Keime zu ersticken, welche hier angezettelt worden war. Letzen Dienstag um Mitternacht wurden hier etwa zwanzig Verhaftungen in verschiedenen Theilen der Stadt vorgenommen. Als die Nachricht hiervon am Mittwoch bekannt wurde, rief sie große Aufregung hervor. Für den Prozeß gegen die Verhafteten ist noch kein Termin festgesetzt. — Dr. Krause, dessen Haftentlassung der Londoner Polizeirichter gegen eine Kaution von 2000 Pf. Stiel. genehmigt hatte, befindet sich immer noch im Untersuchungsgefängnis, da die verlangte Kaution noch nicht gestellt ist.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichische Parlamentskrise ist, wie der „Post“ Ztg.“ aus Wien berichtet wird, vorläufig beendet. Die Tschechen haben sich der Drohung Körbers, im Falle fortwährender Verschleppung der Budgetberatung das Haus aufzulösen, gefügt und werden gegen die Zusage der Regierung, nach Erledigung des Voranschlages auf die Erörterung nationaler Fragen einzugehen, die Fertigstellung des Budgets nicht weiter verzögern. Dann allerdings wird die Parlamentskrise mit doppelter Schärfe wiederkehren. Nach einem von Obmann des Budgetausschusses Dr. Kauberein vorgelegten und von allen Obmännern theils ausdrücklich, theils ohne Widerspruch angenommenen Arbeitsplan wird der Ausschuß das Budget bis Weihnachten erledigen, so daß die Regierung vielleicht mit einem sechswoöchigen Budgetprovisorium ihr Auskommen finden dürfte. — Die vorläufige Beendigung der Krise ist das Resultat einer allgemeinen Obmannkonferenz der Parteien des Abgeordnetenhauses, die am Freitag stattfand und in der Parlamentspräsident v. Körber eindringlich das Parlament zu praktischer Arbeit ermahnte. Nachdem sämtliche Theilnehmer an der Konferenz ihren Standpunkt auseinandergesetzt hatten, sprach der Ministerpräsident seine Genugthuung aus, daß die Ausführungen annehmend sämtlicher Redner gegenüber den Bestrebungen der Regierung nicht ungnädig lauteten und bedauerte, daß die meritorische Erledigung wichtiger Vorlagen durch Dringlichkeitsanträge verzielet werde. Er lebte jede Intervention wegen Rückstellung der Dringlichkeitsanträge ab und sagte, er müsse jenen, welche solche einbringen, die Verantwortung für die Folgen überlassen. Zum Schlusse sagte der Ministerpräsident, er könne nach dem gewonnenen Eindruck nur die Hoffnung aussprechen, daß die Ergebnisse der Konferenz die von vielen Rednern erwartete Besserung im Fortgange der Arbeiten mit sich bringen werde. — Der ungarische Staatsvoranschlag für 1902 schließt in der Einnahme mit 1086 870 018, in der Ausgabe mit 1086 749 083, also mit einem Ueberschuß von 120 935 Kronen ab.

Frankreich. Im französischen Senat wurde am Freitag ein von Waldeck-Roussieu unterzeichneter Antrag angenommen auf Ernennung einer Kommission, die das Mittel studieren soll, um die Entvölkerung Frankreichs zu bekämpfen. — Der allgemeine französische Vergarbeitsvertrag stand, wie „Wolffs Bureau“ aus St. Etienne vom Freitag meldet, mindestens bis zum Januar verschoben sein. Es heißt, daß ein nationaler Kongreß der Vergarbeiter zu dieser Zeit stattfinden sollte, um einen englitzigen Beschluß zu fassen.

Spanien. Die Studentenunruhen in Spanien nehmen kein Ende. In Barcelona sind

zwischen den katalanischen und katalonischen Studenten abermals Zusammenstöße vorgekommen. — In Saragossa scheuderten die Studenten Steine gegen die Bureaus einer Zeitung, weil sie sich durch Artikel derselben beleidigt fühlten. Die Polizei mußte einschreiten.

Griechenland. Die Unruhen in Athen haben nach und nach einen hochpolitischen Charakter angenommen. Der Ministerpräsident Theotokis hat am Donnerstag dem Könige seine Entlassung angeboten, der König lehnte jedoch dieselbe ab. Am Freitag fanden bis zum Abend feindselige Kundgebungen vor der Wohnung des Ministerpräsidenten statt, welcher verbot, daß gegen die Veranstanter derselben eingeschritten werde. In der Stadt Athen herrschte am Freitag wieder Ruhe, die Studenten hielten die Universität noch besetzt und haben erklärt, daß sie dieselbe nur räumen werden, wenn die gerichtlichen Verfolgungen niedergeschlagen. — Dr. Krause, dessen Haftentlassung der Londoner Polizeirichter gegen eine Kaution von 2000 Pf. Stiel. genehmigt hatte, befindet sich immer noch im Untersuchungsgefängnis, da die verlangte Kaution noch nicht gestellt ist.

Ägypten. Das ägyptische Budget für das Jahr 1902 veranschlagt die Einnahmen auf 11060000, die Ausgaben auf 10850000 ägyptische Pfund. Der Ueberschuß beträgt also 210000 Pfund. Wenn jedoch die verschiedenen in die Schuldentafel gezahlten Posten in Rechnung gezogen werden, beträgt der wirkliche Ueberschuß 944 000 Pfund.

Südamerika. In der chilenischen Deputiertenkammer wurde am Donnerstag der Minister des Auswärtigen wegen der beunruhigenden Gerüchte über die Beziehungen Chiles und Argentiniens befragt, welche ein außerordentliches Steigen des Goldpreises verursachten. Der Minister erklärte, diese Beziehungen seien glücklicherweise herzlich und freundlich.

Mittelamerika. Ein Telegramm aus Colon meldet, die Regierung habe dem amerikanischen Consul bekannt gegeben, daß sie den Schutz der Kommunikation auf dem Isthmus nicht gewährt werden könne. — Wie New-Yorker Blätter weiter berichten, sind 1000 Liberalen unter Logo an der Bahnhalle, 12 englische Meilen von Panama entfernt, angekommen. Die Liberalen gewinnen längst der ganzen Bahnhalle Verstärkung durch zahlreiche Mannschaften, die von ihnen bewaffnet werden, und sind gegen die Bahn bis auf zwei Meilen vor Panama. In Panama

Anzeigen.

Der Herrl. Rath übernimmt die Redaction des
Blattes gegenüber seiner Verantwortung
Nachrichten.
Dom. Getauft: Martha Anna, 2. des
Dreijers Fortel; Paul Otto, 2. des Dreijers
Götger.

Donnerstag den 28. Novbr. Abend 8 Uhr,
in der Herberge zur Helmatz **Wibelfunde.**
Supperintendent Wihorn.

Mittwoch den 27. Nov., abends 8 1/2 Uhr, in
der Herberge zur Helmatz **Wibelfunde.**
Bediger Wöhler.

Stadt. Getauft: Margarethe Elisabeth,
2. des Pastors Schollmer. — Beerdigt:
die jüngste 2. des Kaufmanns Albrecht; der
älteste 2. des Bildhauers Schöne; der Kauf-
mann Eckardt; der jüngste 2. des Formers
Schämer.

Donnerstag früh 9 Uhr Wochen-Communlon.
Nicolaus Schollmer.
Neumarkt. Getauft: Paul Alfred, 2.
des Kaufmanns Käse; Paul Otto, 2. des
Handarbeiters Knappe. — Beerdigt: der
2. des Wauers Feil; der Bildnermeister Kogel;
der 2. des Fabrikanten Hübner.

Altenburg. Beerdigt: der Privatmann
Friedrich Schmidt.
Altenburg. Donnerstag den 28. Oct.
Wibelfunde im Altenfelde.

Bibliothek. Mittwoch 12-1 Uhr
2. Bürgerstraße, part.
Todes-Anzeige.

Am Sonntag früh gegen 7 Uhr entschlief
sanft und ruhig unsere gute Großmutter
Agnes Müller
im 68. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Bekannten tiefbetäubt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag
3 Uhr von der Leichenhalle des Neumarkts-
Friedhofes aus statt.

Wahlhandregister der Stadt Merseburg
vom 18. bis 24. November 1901.
Geboren: dem Fabrikarbeiter Lohkämper
ein S., Neumarkt 67; dem Handarb. Eger eine
T., Vorwerk 16; dem Kattaler-Landw. Meiser
Kremer ein S., Entenplan 7; dem Fabrikarb.
Nagel eine T., Neumarkt 41; dem Fabrikarb.
Pohn ein S., Halbmonatsstraße 1; dem Gärtner
Wöllner ein S., Untereisenburg 19; dem Korb-
macher Brändemann eine T., Halbmonatsstraße 1;
ein ungel. S.; dem Dreier Bildner ein S.,
Coburger Str. 7; eine ungel. T.; dem
Handelmann Schmidt eine T., Delgrube 13;
dem Formier Böhme ein S., Annenstr. 16; dem
Handarbeiter Jolde ein S., K. Schiffsstr. 15;
dem Baumeister Hirschfeld ein S., Wlad-
berg 8.
Gestorben: des Handarb. Schent todgl.
S., Speischauser Str. 1; der Bakermeister Kogel,
36 3, Neumarkt 56; des Wauers Feil S.,
1 3, Neumarkt 12; des Kaufmanns Albrecht
T., 4 Tage, Sand 1; des Bildhauers Schöne
S., 3 Monate, Delgrube 7; der Privatier
Schmidt, 79 3, Sälterstraße 4; des Fabrik-
Arb. 48 3, Gottschalkstr. 42; des Fabrik-
Arb. Hübner S., 4 Mon., Neumarkt 9;
des Formers Schämer S., 4 Mon., Johannis-
straße 19.

Amthliches.

Eine **Nachtpolizei-Kommission** ist
in besetz. Probenzeit 6 Monat. Gehalt
300 Mk. und 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß
jährlich. Einstellungsbedingte Bewerber
wollen sich schleunigst melden.
Merseburg, den 23. November 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zwecks Kanalisierung der kleinen Sigt-
wege und Sand werden bis auf Dienstag
den 26. d. M. ab auf 14 Tage für den
Verkehr gesperrt.
Merseburg, den 23. November 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsvorsteigerung.
Mittwoch den 27. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
weitergere ich im „Casino“ hier eine große
Partie neue Möbel zc. als:

- 1 eich. Buffet, 1 Schreibtisch,
- 3 gr. Auszugstische, div. and.
- 2 Tische, 2 Salonstühle, 2 Näh-
tische, 1 Panelbrett, 1 Salon-
schränk, 2 gr. Bücherschränke,
- 1 Kleidersecretär, 2 Pfeiler-
spiegel — einer mit Schränk —,
- 1 Trumeaux, 1 Vertikow, ca.
- 3 Pfd. gute Stühle, 2 große
Spiegelscheiben, 1 gr. Waaren-
schränk, 1 Ladvntisch mit
Marmorplatte, 1 Sopha, ca.
- 160 Formire, 36 Meter
Nebelstoff usw.

Merseburg, den 25. November 1901.
Tarnowitz, Gerichtsvollzieher.

**Nähmaschinen, Fahrräder, Milch-
centrifugen, Wasch- u. Wringmaschinen**
sowie alle Zubehörsache billig und reell. Nur erstklassige deutsche Fabrikate.
Eigene Reparatur-Werkstatt.
Otto Erdmann,
Halle a. S., Leipzigerstr. 58. Merseburg, Stufenstr. 4.

Wunderbarer Erfolg!

Eine ..
wichtige
Frage ..

Alle Personen, die in Folge ihres Berufes gezwungen
sind, in Räumen mit schlechter Luft zu atmen oder viel
und andauernd zu sprechen, z. B.
Redner, Sänger, Pfarrer, Officiere, Reisende,
Rechtsanwälte, Aerzte, Schauspieler,
Abgeordnete, Auskunftsbeamte,
besonders aber alle solche, die nicht zu Erkältungen
neigen, sollten sich die Frage vorlegen, ob sie nicht
mit den weltberühmten

Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen
als ein unschätzbare Linderungs- u. Hausmittel, einen Versuch machen wollen.
Preis 35 Pfg. per Schachtel.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Zugewiss. Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die gute Wirkung, welche ich erstlich nach einmaligem Gebrauch Ihrer Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen,
gg. Freiberg a. S. in 5.

Wunderbarer Erfolg!

P. P.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass
ich das bisher von meinem verstorbenen
Manne, in Firma
Carl Eckardt,
betriebene Geschäft in unveränderter Weise
bis auf Weiteres fortführen werde und
bitte ich, das dem Verstorbenen in so
reichem Masse geschenkte Vertrauen auch
auf mich übertragen zu wollen.
Merseburg, den 25. November 1901.
Hochachtungsvoll
Bertha verw. Eckardt.

Scherer's Pepsin-Essenz

nach Vorchrift vom Geh. Rath Professor Dr. C. Wiedrich, befestigt binnen kurzer Zeit
Verdauungsbeschwerden, Erbrechen, Magenverstopfung,
die Folgen von Unreinlichkeit im Essen und Trinken, und in sonstigen Fällen von
Magen in empfehlen, die infolge Bleichheit, Hyperie und ähnlichen Zuständen an nervöser
Magenchwäche leiden. Preis 1/2 Mk., 3 Mk., 1/2 Mk., 1.50 Mk. Berlin N.
Scherer's Grüne Apotheke, Chaussee-Str. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Scherer's Pepsin-Essenz.

Scherer's Grüne Apotheke, Chaussee-Str. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Scherer's Pepsin-Essenz.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie
Schon diese Woche Ziehung (29. November bis 4. De-
zember er.) im Ziehungssaal der Kgl. Preuss. Lotterie.
16870 Geld-Gewinne im Betrage von
575000 Mark baar.
Die Hauptgewinne sind:
100 000, 50 000, 25 000, 15 000 Mk. etc.
Original-Loose à 3.30 Mk. (Porto und Liste 30 Pf.
extra) empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme, Coupons und
Briefmarken **Bank-Berlin W.,**
Neubauer & Co., Geschäft, Friedrichstr. 198/199, Ecke Krausenstr.
Telegr. Adr.: Millionenecke.

Prima Stollenmehl
in 1/8 Ctr.-Original-Säcken empfiehlt billigt
Rischnmühle.

Große Auktion.
Mittwoch den 27. November,
vormittags von 9 1/2 und
nachmittags von 2 Uhr an,
weitergere ich im „Casino“:

- 1 Kuch. Kleidersecretär, 1 Sopha,
- 1 Küchenschrank, 1 Glasaufsatz,
- mehrere Tische, Stühle, 1 Regu-
lator, 1 Scharfseher, mehrere
Duzend gute Tafelmesser und
Gabeln, Kleidungsstücke, Haus-
geräthe, Puppen u. Puppen-
stube;

ferner:
**1 größeren Posten gute hart-
geräucherte Knack-
wurst (Winterware), Cigar-
ren und Rothwein.**
Louis Albrecht,
Auctionator.

**Gute
Speisekartoffeln**
sind im Ganzen und Einzelnen abzugeben.
O. Burkhardt, Mainz.

Capitalisten,
welche erste Hypothek auf sehr werth-
vollen und ertragsfähigen Acker-Grund-
besitz suchen, wenden sich vertrauensvoll
an **C. Goldschmidt, Bankgeschäft,**
Halle a. S., Poststr. 11.

Darlehen
von 100 Mk. aufwärts zu anal. Bed.,
sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anst.
mit Rückporto an
S. Wittner & Co., Hannover 213.

Bringe Herdberg in Erinnerung, daß ich
seit April d. J. als
Fleischbeschauer
des 1. Stadtbezirks angestellt bin.
A. H. Mischor,
Fleischbeschauer, Markt 13.

**Bruch-
Chocolade,**
sowie
ff. Tafel- u. Speise-
Chocoladen
renommirter Weltfirmen empfiehlt
Friedrich Lichtenfeld.

**Milchreichere
Kälber u. Ochsen,
sowie fruchtigste
fette Schweine**
erzieht man durch regelmäßige Beigaben
von dem berühmten
Milch- u. Mastpulver „Bauernfreude“.
Langjährige glänzende Erfolge.
Allotting-Fabrikant: Th. Lüssler, Regensburg.
In 1/2 und 1/4 Pfd.-Packeten erhältlich bei
O. Heberer, Mühlentw. Merseburg.

**Ausgekämmtes
Damenhaar**
samt **Kritiker A. H. Mischor.**

**Das b. 450 zarte neue
Salzer wirtl. Fettber.**
9 Mk. 7 Pf. 4 1/2 g. Radn. Der Groß-
händler Deuter, Schöneberg 55 F.

Ohne meine Preisliste
Frauenschutz sollte kein
Ehepaar sein. Versandt grat.
u. fre. Lehr. Buch hierüber
statt 1.70 Mk. nur 70 Pf.
R. Oechmann, Konstanz. 62 D

Cacao,
seicht, löslich, garantiert rein, empfiehlt
à Pfd. 1.20, 1.40, 1.60, 2.00, 2.40
Paul Näther, Markt 6.

Honig,
garantirt reiner Blütenhonig, aus eigener
Imkerei à Pfd. 1 Mk., empfiehlt
Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.

Stadtverordnetenwahlen.

Da voraussichtlich in der kommenden Statsperiode der städtischen, maßgebenden Körperschaft Entscheidungen von Wichtigkeit, insbesondere in baulicher Beziehung, fallen, so erheischt die dringende Nothwendigkeit Männer von Erfahrung und klarem Blick zu wählen, welche das volle Vertrauen der Bürgerschaft besitzen und selbstständig ohne jede Beeinflussung entscheiden können. Eine größere Anzahl Bürger aller Abtheilungen erlaubt sich deshalb unbefangene folgende Candidaten als Stadtverordnete in Vorschlag zu bringen:

1) Zur Ergänzungswahl:

I. Abtheilung:

Rechtsanwalt **R. Baege**,
Fabrikant **Bernhard Herrich**,
Baumeister **Querfurth**;

II. Abtheilung:

Bureaudirector **A. Schwengler**,
Maurermeister **G. Günther jun.**,
Fleischermeister **Gust. Göthe**.

2) Zur Ersatzwahl:

III. Abtheilung:

Uhrmacher **Paul Hoffmann**.

Gelbgießermeister **Otto Stowich**.



Flechtdecken

nach Maß, solide Arbeit, aus nur reinen Leinwandstoffen, zum Belegen von Zimmern, Sophas, sowie zur Benutzung als Fenster-mäntel fertigt an und empfiehlt

Hermann Schmidt,
Delgasse 13 (Bäckerei).

Für Wagenlenkende, Wägenrinnen, Krane, Blattnetze, Weichschläuche und hochbetagte Leute ist

Landmann's

Gesundheitsbrod

das am Besten bekümmelste Gesundheits- u. Kofelbrod für jeden Familienk. Nur allein zu haben bei

Carl Rauch.

Jeden Mittwoch und Sonnabend frisch.

German. Fischhandlung.

Fisch auf Eis:
Schellfisch, Seehecht, Zander, Schollen, Kabeljau, Büdlinge, Flunder, Aale, Karpfische, geräucherter Schellfisch, Brätheringe, Sardinen, Macinaden, Fischconserven, Citronen

empfiehlt **W. Krähmer**.

Mittwoch Abend empfiehlt

Kaldaunen

Rob. Reichhardt.
Prima
Magdeburger Sauerkohl
2 Pfd. 13 Pfg.

empfiehlt **Hugo Weniger**, Breitenstr. 7.

Anspolstern

und Modernisiren der Möbel in und außer dem Hause fertigt sauber und geschmackvoll zu billigen Preisen

Karl Bätzig,
Sand 14.

Stoffhäuser.

Morgen Mittwoch
Salzknochen.

Stadtverordnetenwahlen.

Den Wählern der III. Abtheilung werden folgende Herren vorgeschlagen:

Zur Ersatzwahl am Mittwoch den 27. Nov. l. J.

Bäckermeister **Oscar Hützel jun.**,
Rechnungsraß **Klein**.

Merseburg, den 22. November 1901.

Zur Auftrage der vereinigten Beamtenschaft der 3. Wählerabtheilung:

Müller II. Reichenbach. Sadler. Ziegner.

Adolf Schäfer

Entenplan 1

Leinen-, Baumwollwaaren-, Wäsche-,
Betten-, Gardinen-Handlung,
komplette Braut- u. Kinder-Ausstattungen,
Anfertigung aller Herren-Wäsche,
empfiehlt

Damen-Taghemden in Baumwolle, Leinen, Halbleinen, Damennachthemden, Untertaillen, Damen-Nachtjacken, Damen-Beinkleider, Frisir-Mäntel, weiße und farbige Unterröcke, Wirthschafts-Zier-, schwarze Schürzen, weiße Servirschürzen,

weiße und bunte Taschentücher, Frottirtücher, Badelaken, Bielefelder Leinen, Herrenhuter Leinen, Schlesische Leinen, Bett-Inlette, Bettbezugstoffe, weiß und bunt, Bettdamaste, Bettdecken, Schlafdecken,

Steppdecken, Decken-Couverts, Drell, Jaquard, Damasthandtücher, Küchenhandtücher, Wisch-, Staubtücher, Tischzeuge, Servietten, Tafelgedecke, Hohlsaumgedecke, Monogramstickerei, Hemdenpassen, Languetten, Stickereien

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Die mir zur Lieferung zu Weihnachtsgeschenken zugeordneten Wäschegegenstände, als Herren-Oberhemden etc., bitte mir bald in Auftrag zu geben, damit diese mit besonderer Sorgfalt arbeiten lassen kann.

Freitag den 29. November, abends 7 Uhr,
Zweites

Künstler-Concert

im königlichen Schloßgartenpavillon.

Mitwirkende:

Frau Magda von Dulong (Gesang),
Fräulein Elsa Ruggier (Violoncell),
Der Franz Georg von Dulong (Gesang).
Fräulein Ruggier spielt Concert Op. 22 von de Swert, Sonate Nr. 6 von Beethoven, Et. Gygne von St. Saens, Tarantelle von Chopin.

Herr und Frau von Dulong singen Belegelänge von Schumann und Corneilus und Einzelstücke von Mozart, Schubert, Schumann, Brahms, St. Saens, Weingartner.

Eintrittskarten nummerirt à 3 Mt. nicht nummerirt à 1.50 Mt. in der Stollberg'schen Buchhandlung.

Das 3. Weihnachtsmähen

für die Altenburger Kinderbewahrs-Anstalt findet Dienstag den 26. November, nachmittags 3 Uhr, bei Frau v. d. Wege im Schloß statt. Um recht zahlreichen Besuch wird wieder gebeten.
Es findet zugleich die Verlosung der übrigen Bazarloschen statt.

Ehem. Garde.
Die nächste Monatsversammlung findet schon Donnerstag d. 28. Nov. statt.

Siebers Restaurant.

Heute **Schlachtefest.**

Hotel halber Mond.

Heute und Morgen **Speckkuchen.**

Dienstag **hausfchl. Wurst.**

Bielig, Lindenstr. 12.

Hubold's Restaurant.

Mittwoch **Schlachtefest.**

Zur Zufriedenheit.

Heute **Schlachtefest.**

Karl Rudolph.

Wähler der 3. Abtheilung.

Auspaffen was gespielt wird.

Wählt

Büchlermeister **Paul Pertz.**
Der Mann kann reden.

Mehrere Wähler.

Auf zur Stadtverordneten-Wahl.

Arbeiter-Verein Merseburg's währet Eure Interessen und wählt Mittwoch den 27. d. M.

Herrn Schriftföher Benderoth.

Der Cv. Arbeiter-Verein.

Ausgekämmtes Damenhaar

kauft **Wilh. Teichmüller.**

Bäcker-Lehrling

sofort gesucht. **Otto Elbe jun.**

Einen Lehrling

sucht zu Dien. **Karl Kellermann.**

Ein junges Mädchen nach Erfurt in Dienst gesucht. Zu erfragen Unterartenberg 41.

Ein echter großer Hund (Boyterrier) angelassen. Abzuholen **Remarkt 47.**

Pertzu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber, 1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 277.

Dienstag den 26. November.

1901.

Für den Monat Dezember werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 50 Pf. resp. 40 Pf. von allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Politische Uebersicht.

Zur Chamberlainaffäre hat die Kundgebung der „Nordd. Allg. Ztg.“, von der man immer noch bezweifeln darf, ob sie wirklich offiziell war, ein lebhaftes Echo in der englischen Presse geweckt. „Wolffs Bureau“ berichtet darüber, wie folgt: Die „Times“ bemerkt, sie könne nicht zugeben, daß die Empfindlichkeit der deutschen öffentlichen Meinung durch irgendwelche Worte Chamberlains gerechtfertigt sei. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sage, es würde keinerlei Erregung entstanden sein, wenn Chamberlain nur dargelegt hätte, daß Härten in allen Kriegen vorkämen. Das habe Chamberlain aber gerade getan. Weder er noch das englische Volk hätten jemals die Disziplin, Humanität und Tapferkeit der deutschen Armee in Frage gestellt. „Morning Post“ führt aus, die erregte Stimmung des deutschen Volkes sei Gefahr, und England müsse auf seiner Hut sein. „Standard“ erklärt, es liege kein ernstlicher Anlaß vor, die bestehenden normalen Beziehungen zwischen den beiden Völkern zu unterbrechen. „Daily Telegraph“ bemerkt, soweit England in Frage komme, bräche kein Grund, weshalb die Haltung der beiden Völker eine andere werden sollte. „Daily Mail“ regt an, Chamberlain solle der Welt offen erklären, daß er bei dem Vergleich des Verhaltens der Engländer mit dem der Deutschen in Frankreich nicht die Rücksicht gehabt habe, Deutschland zu beleidigen. — Die meisten Blätter sind der Ansicht, der eigentliche Ursprung der wachsenden Erregung in Deutschland seien die Entstellungen der burenfreundlichen Presse. „Daily Mail“ wirft der Regierung in diesem Punkte Gleichgültigkeit vor.

In den deutsch-englischen Beziehungen leistet sich der Londoner „Daily Telegraph“ folgenden, vom „Wolffschen Bureau“ weiterverbreiteten Kräußel: „Die neuesten Vorgänge rufen hier Ueberraschungen bei allen denjenigen hervor, die sich in verantwortlicher Stellung befinden und die im Stande sind, einzusehen, daß die Aufrechterhaltung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen England und Deutschland für die zivilisierte Welt von hohem Interesse ist. Jede Bestrebung, die darauf hinausgeht, einen politischen Bruch zwischen den beiden Völkern herbeizuführen, würde die Menschheit mit einer großen Katastrophe bedrohen. Beide Völker haben dieselben intellektuellen Wurzeln und bedeutende gemeinsame wirtschaftliche Interessen. Bei dem augenblicklichen industriellen Niedergang ist für die Deutschen Großbritannien der größte Absatzmarkt, da es das einzige industrielle Gebiet ohne Differentialzölle ist. Das leiste Anzeichen einer ernstlichen Gefährdung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern würde eine finanzielle Krise zur Folge haben, wie sie in der Regel nie schlimmer vorgekommen ist. Man müßte annehmen, daß dem Germanentum die ihm bisher eigenhändige Verstandskraft und klarsehende Objektivität abhandeln gekommen sind, wenn nicht die verhängnisvollen Elemente in Deutschland sich anschießen würden, dem Ueberhandnehmen der jegigen antis-englischen Bewegung Einhalt zu thun.“

Chamberlain ist krank, wie er selbst verkündet. Aus Birmingham meldet vom Freitag „Wolffs Bureau“: Chamberlain, welcher der Preisverteilung in der technischen Schule zu Handwörter-

bei Birmingham beimohnen wollte, richtete an die Schule ein Schreiben, in welchem er sein Fernbleiben mit seinem gegenwärtigen Gesundheitszustand entschuldigt; er halte es absolut für nöthig, seine Kräfte für seine politischen Arbeiten aufzuparen. — Sollte etwa doch etwas Wahres an der Nachricht sein, daß König Eduard Chamberlains Ausrufung gegen die deutsche Armee mißbilligte?

Südafrika. Ueber die Entdeckung einer Verschwörung in Johannesburg berichtet am Donnerstag das „Bureau Reuter“: Den englischen Behörden ist es gelungen, eine Verschwörung im Keime zu erkennen, welche hier angezettelt worden war. Letzten Dienstag um Mitternacht wurden hier etwa zwanzig Verhaftungen in verschiedenen Theilen der Stadt vorgenommen. Als die Nachricht hiervon am Mittwoch bekannt wurde, rief sie große Aufregung hervor. Für den Prozeß gegen die Verhafteten ist noch kein Termin festgesetzt. — Dr. Krause, dessen Haftentlassung der Londoner Polizeirichter gegen eine Kaution von 2000 Pfd. Stenl. genehmigt hatte, befindet sich immer noch im Untersuchungsgefängnis, da die verlangte Kaution noch nicht gestellt ist.

Österreich-Ungarn. Die österreichische Parlamentaristikritik ist, wie der „Post“ aus Wien berichtet wird, vorläufig beendet. Die Tschechen haben sich der Drohung körpers, im Falle

die Zustimmung das die Zuschlüsse anguehen, verzögern. tie mit dem vom in vorgedrücklich, beileplan schen er mit einem gekommen ung der en Ob- Abgeord- d in der das Par- Nachden ng ihren rad der daß die er gegen- ungünstig e G- glichkeite- ervention ab und ngen, die Verantwortung für die Folgen überlassen. Zum Schlusse sagte der Ministerpräsident, er könne nach dem gewonnenen Eindruck nur die Hoffnung aussprechen, daß die Ergebnisse der Konferenz die von vielen Rednern erwartete Besserung im Fortgange der Arbeiten mit sich bringen werde. — Der ungarische Etatsvoranschlag für 1902 schließt in der Einnahme mit 1 086 870 018, in der Ausgabe mit 1 086 749 083, also mit einem Ueberschuß von 120 935 Kronen ab.

Frankreich. Im französischen Senat wurde am Freitag ein von Waldeck-Roussau unterschriebener Antrag angenommen auf Ernennung einer Kommission, die das Mittel studieren soll, um die Entvölkerung Frankreichs zu bekämpfen. — Der allgemeine französische Vegetarierkongress soll, wie „Wolffs Bureau“ aus St. Etienne vom Freitag meldet, mindestens bis zum Januar verschoben sein. Es heißt, daß ein nationaler Kongreß der Bergarbeiter zu dieser Zeit stattfinden sollte, um einen endgiltigen Beschluß zu fassen.

Spanien. Die Studentenunruhen in Spanien nehmen kein Ende. In Barcelona sind

zwischen den kastilianischen und katalonischen Studenten abermals Zusammenstöße vorgekommen. — In Saragossa schleuderten die Studenten Steine gegen die Bureaus einer Zeitung, weil sie sich durch Artikel derselben beleidigt fühlten. Die Polizei mußte einschreiten.

Griechenland. Die Unruhen in Athen haben nach und nach einen hochpolitischen Charakter angenommen. Der Ministerpräsident Theotokis hat am Donnerstag dem Könige seine Entlassung angeboten, der König lehnte jedoch dieselbe ab. Am Freitag fanden bis zum Abend feindselige Kundgebungen vor der Wohnung des Ministerpräsidenten statt, welcher verbot, daß gegen die Verankalter derselben eingeschritten werde. In der Stadt Athen herrsche am Freitag wieder Ruhe, die Studenten hielten die Universität noch besetzt und haben erklärt, daß sie dieselbe nur räumen werden, wenn die gerichtlichen Verfolgungen niedergelegt, und die Uebersetzer der Evangelien excommunicirt werden. — Die Erregung der Athener Studenten wegen der Bibelübersetzung in die neugriechische Vulgärsprache erklärt sich, wie dem „Berl. K.-Z.“ von informirter Seite mitgetheilt wird, nicht zum wenigsten aus dem eifrigen Bestreben der gebildeten Kreise des Landes, gerade die alte klassische Sprache noch mehr als bisher zum Gemeingut der Nation zu machen, um so wieder direct an die große Vergangenheit anzuknüpfen. Dem entgegen ist von dem am Pariser orientalischen Seminar wirkenden Prof. Pfyffer eine Bewegung ins Leben gerufen worden, das jetzt im hellenischen Volke gesprochene, mit slavischen und türkischen Bestandtheilen durchsetzte Idiom literaturfähig zu machen, und ein in London lebender griechischer Kaufmann Palis hat schon früher durch Uebersetzung des Homer in diese Vulgärsprache den Unwillen der oben bezeichneten Kreise erregt; die Uebersetzung des Neuen Testaments, die in den Blättern Ath- und Atropolis erschien, ließ ihn jetzt zu offenem Ausbruch kommen. Die Vorgänge in Athen tragen übrigens schon deshalb einen ernsten Charakter, weil die Athener Studentenschaft eine Macht darstellt, denn sie zählt 4000 Köpfe und besitzt eine Art militärischer Organisation. — Die griechische Cabinetkritik ist vorläufig beschworen: das Ministerium hat ein Vertrauensvotum erhalten, wenn auch nicht gerade mit überwältigender Majorität. Ein Privattelegramm meldet darüber: Athen, 28. November, abends. Nach der äußerst säumigen Kammerfassung erhielt die Regierung bei Abgabe des Vertrauensvotums 109 Stimmen; 87 Stimmen fielen gegen das Ministerium. Die Führer der Opposition wurden beim Verlassen der Kammer von der Menge mit Jubel begrüßt.

Ägypten. Das ägyptische Budget für das Jahr 1902 veranschlagt die Einnahmen auf 11060000, die Ausgaben auf 10850000 ägyptische Pfund. Der Ueberschuß beträgt also 210000 Pfund. Wenn jedoch die verschiedenen in die Schuldentafel gezahlten Posten in Rechnung gezogen werden, beträgt der wirkliche Ueberschuß 944000 Pfund.

Südamerika. In der chilenischen Deputirtenkammer wurde am Donnerstag der Minister des Auswärtigen wegen der beunruhigenden Gerüchte über die Beziehungen Chiles und Argentines befragt, welche ein außerordentliches Steigen des Goldpreises verursachten. Der Minister erklärte, diese Beziehungen seien glücklicherweise herzlich und freundschaftlich.

Mittelamerika. Ein Telegramm aus Colon meldet, die Regierung habe dem amerikanischen Consul bekannt gegeben, daß sie den Schutz der Communicationen auf dem Isthmus nicht gewähren könne. — Wie New-Yorker Blätter weiter berichten, sind 1000 Liberale unter Hugo an der Bahnlinie, 12 englische Meilen von Panama entfernt, angekommen. Die Liberalen gewinnen längst der ganzen Bahnlinie Verstärkung durch zahlreiche Mannschaften, die von ihnen bewaffnet werden, und sind Herren der Bahn bis auf zwei Meilen vor Panama. In Panama